

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/fluechtlingshelfer-wollen-nicht-fuers-radio-zahlen-id11728925.html>

Help-Kiosk

Flüchtlingshelfer wollen nicht fürs Radio zahlen

12.04.2016 | 18:29 Uhr



Die Stadt hat den Rundkiosk an die Vhs vermietet. Die teilt sich den Raum mit dem Verein Help-Kiosk, der ehrenamtlich Flüchtlingen hilft. Foto:Archiv, Fischer

Foto:

Mitarbeiter des Wittener Help-Kiosks sind empört über eine automatisiert geschickte Zahlungsaufforderung für die Rundfunkgebühr.

Muss ein Verein Rundfunkbeitragsgebühr bezahlen – auch wenn er Gutes für die Allgemeinheit tut? Die Mitarbeiter des Help-Kiosks, die sich ehrenamtlich um die Wittener Flüchtlinge kümmern, sind empört. Kürzlich erhielten sie eine Zahlungsaufforderung des Beitragsservices – so nennt sich die Nachfolge der GEZ.

„Wofür sollen wir einen Beitrag zahlen“, fragt sich die Vereinsvorsitzende Lilo Dannert: Der Verein finanziert sich aus Spendengeldern, alle arbeiten dort ehrenamtlich. Er hat

keine Angestellten, besitzt kein Auto, lediglich einen Computer für Büroarbeiten. Wenn während der Öffnungszeiten bis zu 60 Menschen um Hilfe bitten, habe niemand Zeit, fern zu sehen. „Durch den Rundfunkbeitrag gingen uns wertvolle Spendengelder verloren, die für die Belange der Flüchtlinge gebraucht werden.“

Dannert ärgert besonders, dass man auf den mitgeschickten Standardformularen und Mahnschreiben keine Möglichkeit habe, sich zu erklären. So ignorierte sie die ersten Briefe. Im letzten Schreiben wurde ein Bußgeld bis zu 1000 Euro bei Nichtzahlung angedroht. Dannert konterte ganz dick: Das wütende Antwortschreiben schickte sie in Kopie an ARD, ZDF und Deutschlandradio, an Landtagsabgeordnete, Fraktionen, selbst an Hannelore Kraft.

May-Britt Moennig von der Beitragskommunikation von ARD, ZDF und Deutschlandradio erklärt, dass in einem automatisierten Verfahren unter anderem auch Vereine angeschrieben werden, um zu klären, ob eine Beitragspflicht besteht. Seit 2013 nämlich wird der Rundfunkbeitrag nicht mehr nach Geräten berechnet. Neben Privatpersonen beteiligen sich auch Unternehmen und Institutionen sowie Einrichtungen des Gemeinwohls an der Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Sender. Die Kosten für Vereine richten sich nach der Zahl der Betriebsstätten und der dort Beschäftigten. Dabei gelten Sonderbedingungen (siehe Infokasten). Die inhaltliche Aufgabe des Vereins ist der Behörde egal.

Keine Anmeldepflicht für Help-Kiosk

Für den Help-Kiosk bedeutet dies: Als Verein mit ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeitern besteht keine Anmeldepflicht – es werden somit keine Gebühren fällig, klärt der Beitragsservice schnell auf. Und: der Verein teilt sich den Raum mit der Vhs, die bereits brav Gebühren zahlt. Damit ist der Verein doppelt befreit.

Lilo Dannert hegt weiter ein grundsätzliches Misstrauen gegen die Behörde: „Wir haben es so oft erlebt, dass ein Flüchtling, sobald er eine feste Wohnung hat, die Zahlungsaufforderung für die Rundfunkgebühr erhält.“ Auch Asylbewerber können sich

freistellen lassen, müssen dazu aber einen schriftlichen Antrag verfassen. Bei dieser bürokratischen Hürde hilft ihnen übrigens der Help-Kiosk.

Susanne Schild